

Würde hatte er die höchste Vorstellung. Die Krone, die er einzig und allein Gottes besonderer Gnade zu danken meinte, setzte er nie auf das Haupt, ohne zuvor gefastet zu haben. Wer sich gegen seine Majestät erhob, in dem sah er einen Frevler an Gottes Gebot.

Die Stadt Magdeburg, die Otto vor allen andern erhöht hatte, und die ihn als ihren Gründer ansehen kann, hat sein Andenken schon vor alters durch ein ehernes Standbild geehrt. In dem prachtvollen Dome ruhen jetzt inmitten des hohen Chors die Überreste des großen Kaisers nicht weit von der Ruhestätte der guten Königin Editha. Ein prunkloses Denkmal bezeichnet die Stelle, eine der denkwürdigsten in unserem Vaterlande; denn dort ruhen die Gebeine des einzigen deutschen Kaisers, dem Mitwelt und Nachwelt den Namen des Großen nicht verweigert haben.

W. v. Giesebrecht.

### 63. (73.) Eine alte Geschichte.

1. Einst saß in Sommertagen ein deutscher König am Rhein,  
er labte sich am Bade und trank den kühlen Wein;  
hat siegreich jüngst geschlagen im Osten den blutigen Strauß,  
nun ruht er mit Behagen von seinen Kämpfen aus.

2. Doch drüben auf Frankreichs Throne kocht einer alten Groll,  
der aller Listen Meister und aller Ränke voll;  
sein Thron will aus den Fugen, den leimt' er gern mit Blut,  
und deuchte seinen Augen das Land am Rheine gut.

3. Und als er heimlich gerüstet, da griff er rasch zur Wehr,  
ergoß durch Lotharingen sein wildes, wüstes Heer.  
Der Deutsche will's nicht glauben, er glaubt an Ehr' und Treu';  
jetzt steht er auf im Zorne, die Mähne schüttelt der Leu.

4. Er ruft des Reiches Fürsten, die stehn für einen Mann:  
„Der Schimpf, der dir geboten, ist allen angethan.  
Wir leisten Heeresfolge, wir rollen die Banner auf;  
wir sammeln unsre Völker, wir kommen all' zuhauf!“

5. Da schickt der König Boten dem welschen Widerpart:  
„Nicht Überfall und Eidbruch ist deutscher Brauch und Art;  
du brichst den Krieg vom Zaune, du sollst ihn haben, den Krieg!  
Gott richte unsre Sache und helfe dem Rechte zum Sieg!“

6. Und wie die Bäche zu Strömen, die Ströme sich sammeln zum Meer,  
so flutet aus allen Gauen zusammen das deutsche Heer;  
schnurstracks Paris entgegen wälzt es den Siegeslauf,  
pflanzt auf Montmartres Höhen des Reiches Adler auf.

7. Und als zum Kreuz gekrochen der welsche Schalk und Schelm,  
da schmückt' der Heldenkönig mit Eichenlaub den Helm,  
zog neu mit seinem Schwerte des deutschen Reiches Mark  
und sprach: „Habt Dank, ihr Fürsten; die Eintracht macht uns stark!“ —

8. Und fragt ihr mich nach Namen: Wer, wo und wie und wann?  
so wißt: Otto der Zweite, so hieß der deutsche Mann;